

Staatssekretariat für Wirtschaft SECO  
AFWA  
Holzikofenweg 36  
3003 Bern

E-Mail an: [info.afwa@seco.admin.ch](mailto:info.afwa@seco.admin.ch)

Zürich, 7. Januar 2019

## **Stellungnahme zur Vernehmlassung «Aufhebung der Industriezölle»**

Sehr geehrte Damen und Herren

GastroSuisse, der grösste gastgewerbliche Arbeitgeberverband für Hotellerie und Restauration mit rund 20'000 Mitgliedern (Hotels, Restaurants, Cafés, Bars etc.) in allen Landesgegenden, organisiert in 26 Kantonalsektionen und vier Fachgruppen, nimmt im Vernehmlassungsverfahren zur Aufhebung der Industriezölle gerne wie folgt Stellung:

### **I. Haltung von GastroSuisse**

GastroSuisse befürwortet die geplante Aufhebung der Industriezölle und die Vereinfachung der Zolltarifstruktur vorbehaltlos.

### **II. Begründung**

Die Schweizer Wirtschaft ist in hohem Masse auf Waren aus dem Ausland angewiesen. Die Aufhebung der Industriezölle kommt zum einen den Unternehmen zu Gute, die diese importierten Güter als Vorleistungen weiterverarbeiten. Tiefere Bezugspreise stärken nämlich ihre Wettbewerbsfähigkeit. Zum anderen profitieren Unternehmen – darunter jene des Gastgewerbes – sowie Konsumenten von tieferen Einkaufspreisen für importierte Waren. Tiefere Beschaffungspreise stärken folglich die Schweizer Wirtschaft und erhöhen zudem die Kaufkraft der Konsumenten.

Damit die Preisreduktionen tatsächlich umfassend weitergegeben werden, sind jedoch zusätzliche Massnahmen notwendig. Oftmals müssen in der Schweiz ansässige Unternehmen und Endkonsumenten hohe Schweiz-Zuschläge bezahlen. Das SECO hält im erläuternden Bericht richtigerweise fest, dass verschiedene nichttarifäre Handelshemmnisse bestehen, die es den Unternehmen erlauben, einen solchen Aufpreis zu verlangen. Ausserdem missbrauchen etliche ausländische Lieferanten ihre Marktmacht, indem sie die Schweizer Kaufkraft mit überhöhten Importpreisen gezielt abschöpfen. Diese Preisdiskriminierung ist im Sinne der eingereichten Volksinitiative «Stop der Hochpreisinsel – für faire Preise» (Fair-Preis-Initiative) und der angenommenen Parlamentarischen Initiative «Überhöhte Importpreise. Aufhebung des Beschaffungszwangs im Inland» (14.449) endlich zu unterbinden.

Die Aufhebung der Industriezölle bringt Einsparungen im tiefen einstelligen Prozentbereich. Auch kostet sie den Staat relativ viel. Hingegen würde eine wirkungsvolle Umsetzung der Parlamentarischen Initiative Altherr (14.449) bzw. der Fair-Preis-Initiative den Staat nichts kosten, grössere Wirkung entfalten, und dazu beitragen, dass die durch die Aufhebung der

Industriezölle ausgelösten Preisreduktionen weitergegeben werden. Leider greift der vorliegende indirekte Gegenvorschlag zur Fair-Preis-Initiative nicht.

Besten Dank für die Berücksichtigung unserer Anliegen.

Freundliche Grüsse

**GastroSuisse**



Daniel Borner  
Direktor



Severin Hohler  
Leiter Wirtschaftspolitik